



Gemeindebrief



der Evang.-Luth. Pfarrämter im Milzgrund
Aubstadt - Irmelshausen - Waltershausen

Nr. 162

Oktober - November 2020



ENDE DER SOMMERZEIT

25. Oktober 2020

Uhren um eine Stunde zurückstellen

Impressum

Allgemeiner Teil (ViSdP):

Pfarrer/innen und Diakonin der Evang.-Luth. Pfarrämter im Grabfeld
Gemeins. Evang.-Luth. Pfarramtsbüro

Pfarrämter (ViSdP):

Pfarramt Aubstadt:

Pfarrer/in Florian u. Julia Mucha - Milzgrundstr. 10 -97633 Aubstadt

Pfarramt Irmelshausen:

Pfarrer/in Beate Hofmann-Ladgraf-Kirchplatz 4-97633 Höchheim-Irmelshausen

Pfarramt Waltershausen:

Diakonin Cornelia Dennerlein - Martin-Luther-Str. 24 -97633 Saal/S. - Walters-
hausen

Layout:

Helga Scheider - Gemeins. Evang.-Luth. Pfarramtsbüro - Sudetenstr. 8
97631 Bad Königshofen

Druck:

GemeindebriefDruckerei - Groß Oesingen

Auflage:

1.270 Stück



Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Ausmalbild – das ist doch etwas für Kinder. Ich habe es aber für Sie ausgesucht.

Ein Füllhorn mit unterschiedlichen Früchten, die beispielhaft sind für die unterschiedlichen Erntegaben des vergangenen Jahres.

Es war kein gutes Erntejahr, denken Sie. Ja, da muss ich Ihnen zumindest soweit recht geben, dass dieses Erntejahr anders war als die Jahre zuvor. Ganz anders.

Deshalb müssen die Farben auch nicht nur leuchtend und hell sein, die Sie beim Malen auswählen. So ein Apfel kann auch dunkle Flecken haben und angefault sein. Dafür kann man dann auch ehrlicher Weise braun und schwarz nehmen. So können wir das ausmalen, was durch Corona unser Leben erschwert: angefangen von all' dem, was wir seit Jahresbeginn an schwerer Zeit erlebt haben bis dahin, dass wir nach

wie vor noch nicht aufatmen können. So können wir das ausmalen, was in unserer Gegend das Leben schwer macht: angefangen von der Wintergerste, die in den Ähren keine Körner ansetzte bis dahin, dass es nach wie vor nicht genug Wasser gibt. So können wir das ausmalen, was uns persönlich belastet: angefangen von Verlusten in unserem Leben und enttäuschten Erwartungen bis dahin, dass wir nach wie vor immer wieder einmal in unserem Leben auf der Suche sind.

Trotzdem kann so ein angefaulter Apfel mit schwarzen Flecken auch gelb, rot, grün leuchtende Stellen haben. Mit diesen Farben wollen wir also auch malen. So können wir das ausmalen, was uns Halt gibt: die Menschen an unserer Seite, das Dach über dem Kopf, die Liebe in unserem Herzen, die feste Zuversicht, dass Gott Kraft schenkt und das Vertrauen, dass es immer einen Weg geben wird.

So bringen wir Farbe in das Ausmalbild, die Farben unseres Lebens – wie wir es sehen. So liegt es dann vor uns und so legen wir es Gott zum Erntedankfest auf den Altar – einmalig und unverwechselbar.

Ihre Pfarrerin

B. Hofmann - Kunstprof

Herzlichen Glückwunsch

**Ein Vierteljahrhundert
Beate Hofmann-Landgraf!**



25 Jahre ist sie nun Pfarrerin in Irmelshausen. Und wenn es nach den Irmelshäusern (und den Höchheimern und den Rothäusern...) geht, dürfen gerne noch weitere 25 Jahre dazukommen. Mindestens.

Landpfarrerin mit Leib und Seele ist sie und kennt alle ihre Leute. Wenn man sie braucht, ist sie da. Dabei ist sie ausgebufft und bauernschlau: Alle Tricks und Kniffe hat sie angewandt, um Gelder für die Kirche und den Turm locker zu machen. Sie weiß, wie wichtig Traditionen sind – und hat doch in besonderen Zeiten immer besondere Ideen. Man kann sich wunderbar mit ihr streiten – und viel von ihr lernen. Und Fasching mag sie auch... Schön, so eine Kollegin zu haben!

Pfarrerin Tina Mertten

Diakonie 
Bayern



**Weil wegschauen
nicht vor Schlägen
schützt**

**Hilfen bei
häuslicher Gewalt**

**Herbstsammlung
12. – 18. Oktober 2020**

Reinigungskraft (m/w/d) gesucht

Für das Gemeinsame Evang.-Luth. Pfarramtsbüro in Bad Königshofen suchen wir ab sofort eine Reinigungskraft. Die Arbeitszeit beträgt monatlich 2 Stunden (1 Stunde/14tägig).

Die Bezahlung erfolgt nach TV-L. Der Stundenlohn beträgt mindestens 12,59 €.

Melden Sie sich bitte telefonisch bei Frau Scheider
Tel. 0 97 61 / 65 60.

Neues aus dem Pfarrhaus



Liebe Gemeinde,

schon ein halbes Jahr nun ärgern wir uns mit dem unseligen Corona-Virus herum. Und soviel man sich auch darüber ärgern mag – der Ärger darüber ändert leider nichts. Wir müssen – ob wir wollen oder nicht – besonnen und vorsichtig bleiben und durchhalten.

Die Veränderungen haben uns Muchas recht empfindlich getroffen, weil wir plötzlich einen gar nicht mal so geringen Teil unserer Arbeit schlicht nicht mehr tun dürfen oder aus Vorsicht nicht mehr guten Gewissens tun können. Das ist uns sehr schwer gefallen und wir mussten uns immer wieder daran erinnern: Wenn man etwas tun möchte, dann meidet man am besten zu viele persönliche Kontakte – genau das Gegenteil unseres Nicht-Corona-Alltags.

Auf der anderen Seite haben sich auch neue Räume eröffnet. Wir haben privat viel Zeit investiert in unseren Garten, der nun „fast fertig“ ist (ist ein Garten jemals fertig?), und viel Holz haben wir auch gemacht – wie sich das hier im Grabfeld auch gehört...! ;-)

Dienstlich sind wir auch völlig neue Wege gegangen. Weil wir gefühlt eine halbe Ewigkeit keine persönlichen Kontakte pflegen und keine Gottesdienste

feiern durften, haben wir versucht, uns mit den neuen Gegebenheiten zu arrangieren. Die vielen Kontakte, die wir sonst haben, verlagerten sich alle ans Telefon – Gott sei Dank kostet das Telefonieren heutzutage nichts mehr pro Minute! ;-)

Entstanden sind in der Corona-Zeit zum Beispiel auch unsere Telefonandachten, die immer sonntags und mittwochs neu aufgesprochen werden. Sie können die Andachten zu jeder Tages- und Nachtzeit einfach anhören, indem Sie die Telefonnummer 09761/3048021 anrufen!

Sehr leid hat es uns getan, dass wir eine Zeit lang niemandem zum Geburtstag persönlich gratulieren durften, und dass das Tischlein-Deck-Dich ersatzlos gestrichen werden musste. Während Geburtstagsbesuche nun Gott sei Dank wieder möglich sind, ist das Tischlein-Deck-Dich noch nicht wieder möglich. Wir sehen schlicht und ergreifend keine Möglichkeit, diese wunderschöne Art und Weise der gemeinsamen Zeit in unserer Pfarrei mit Abstand und Mund-Nase-Schutz so umzusetzen, dass es noch Spaß macht, und das ohne Risiko.

Bei den Gottesdiensten haben wir uns auch überlegt, ob wir vielleicht digitale Wege gehen. Gottesdienste auf You-

Tube im Internet? Wir haben uns nach langem Überlegen dagegen entschieden – ohne professionelles Equipment, ohne Film- und Fernseh-Erfahrung, ohne Sie als Gemeinde, so unsere Einschätzung, wären das keine schönen Gottesdienste geworden. Die Merttens in Bad Königshofen und die Fernsehgottesdienst-Teams von ARD, ZDF und BR können dann doch manches ein klein wenig besser als wir...!

Ähnlich schwierig ist die Frage, wie es mit der Konfirmandenzeit weitergeht. Während es Gott sei Dank im September möglich ist, die Konfirmationen, die gleich nach Ostern stattgefunden hätten, doch noch nachzuholen, ist die Antwort auf die Frage, wie es mit den künftigen Präparanden und Konfirmanden wird, schwierig zu beantworten. Präpi- und Konfi-Unterricht wird es – stand Ende August – wieder wie gewohnt geben, aber gemeinsame Konfi-Tage mit den anderen Milzgrundgemeinden? Eine Konfi-Freizeit? Ausflüge? Die Zeit wird es zeigen, und wir hoffen das Beste...

Eine weitere nicht geringe Neuigkeit betrifft das Gemeindehaus und das Pfarrhaus in Aubstadt: Die nun etwa 25 Jahre alte Ölheizung im ersten Stock des Gemeindehauses läuft ohne größere Investitionen nicht mehr rund und ist in Sachen Umweltfreundlichkeit und Effizienz nicht mehr zeitgemäß. Wir holen gerade Angebote für eine neue Heizung ein – es wird wohl eine vollautomatische Holzpellet-Heizung werden, die unsere Gemeinde etwa 15.000 Euro kosten wird. Zum Vergleich: Eine neue

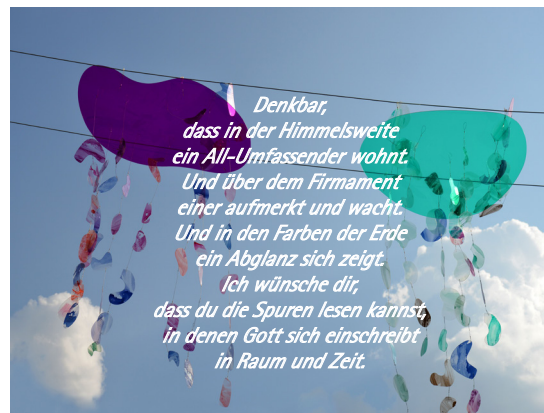
Ölheizung hätte um die 12.000 Euro gekostet, würde im Betrieb über die Jahre hinweg jedoch unterm Strich teurer kommen, zumal die CO₂-Steuer Heizöl auf mittelfristige Sicht stark verteuern wird.

...und was wir uns eigentlich schon sehr lange fragen: Was brauchen Sie in dieser Corona-Zeit? Was würden Sie sich von Ihrer Kirchengemeinde wünschen? Unter der 09761-6424 können Sie uns immer erreichen, wenn Sie jemanden zum Reden brauchen, Fragen oder Ideen haben.

Auch unsere Kirchen stehen für Sie offen! Und, wenn Sie mögen, können Sie sich dort einen „Segen zum Mitnehmen“ abholen. ...zu spüren, dass Gott für uns da ist und uns segnet – gerade in einer Zeit wie dieser – das ist es, was wir beide in dieser Zeit immer wieder brauchen. Vielleicht brauchen Sie es auch?

Seien Sie von Gott behütet und gesegnet!
Ihr Pfarrerehepaar Mucha

Andreas & Julia Mucha



Gemeindefestgottesdienste in Aubstadt – Rappershausen – Gollmuthhausen 2020

Leider mussten dieses Jahr wegen Corona alle Gemeindefeste ausfallen, die immer eine gute Gelegenheit waren, sich gegenseitig zu besuchen. Und so haben wir versucht, das Beste daraus zu machen und in allen Gemeinden draußen einen Freiluftgottesdienst gefeiert.

Als Zeichen der gemeinsamen Verbundenheit unter den drei Gemeinden gab es einen besonderen Gottesdienst, den wir in allen drei Gemeinden gefeiert haben.

...es gab besondere Musikstücke zum Zuhören von Wolfgang Abschütz und Gustav Raab.

...es gab Orgel-bzw. Keyboardmusik zum leisen Mitsingen unter der Maske von Adolf Abschütz und Jonas Wachenbröner.

...es gab eine Dialogpredigt vom Pfarrerehepaar Florian und Julia Mucha über die seltsame Corona-Zeit, und dass im Leben nicht immer alles so läuft, wie man es sich vorstellt, sondern vieles schief, krumm und unfertig bleibt. Und in alledem kann man sich auf eines immer verlassen: Gott liebt uns Menschen – jeden einzelnen, genauso wie er oder sie ist!

...es gab für jeden einen kleinen Stein zum Mitnehmen! „Du bist ein Einzelstück“ – steht auf dem Stein und soll daran erinnern, dass jeder Mensch einzigartig und von Gott geliebt ist.

Danke an alle, die den Gottesdienst mitgestaltet haben!

Danke auch an die Kirchenvorstände der drei Kirchengemeinden, die, wie schon in der gesamten Corona-Zeit, tatkräftig den Aufbau organisiert und sich um die Sicherheitsvorkehrungen gekümmert haben und so die Gottesdienste ermöglichen!



DANKE! DANKE! DANKE!

Ein dreifaches Dankeschön, denn wir haben dieses Jahr in jeder Gemeinde mindestens ein Jubiläum zu feiern!

Rappershausen

In Rappershausen danken wir **Brunhilde Eppler** ganz herzlich, dass Sie seit 30 Jahren dort Mesnerin ist! Sie und ihre ganze Familie sind immer für die Kirchengemeinde da und kümmern sich um alles rund um die Kirche. Dafür bedankt sich die ganze Kirchengemeinde Rappershausen von ganzem Herzen: Danke, dass ihr immer da seid, wenn ihr gebraucht werdet!

Gollmuthhausen

In Gollmuthhausen danken wir **Ingrid Warmuth** für 15 Jahre Mesnerdienst von ganzem Herzen. Danke für den Ein-

satz für unsere Kirchengemeinde. Danke, dass du uns immer mit Rat und Tat zur Seite stehst und wir uns immer auf dich verlassen können.

Und wir danken **Margit Uebelacker**, dass sie seit 15 Jahren eine sehr vorbildliche Kirchenpflegerin für unsere Gemeinde ist, auf die man sich immer verlassen kann: Danke!

Aubstadt

In Aubstadt danken wir **Edith Rützel** ganz herzlich, dass sie seit 25 Jahren im Gemeindehaus die Reinigung übernimmt. Danke, dass Sie immer zuverlässig da sind! Edith Rützel wollte kein großes Aufsehen um ihr Jubiläum, dennoch möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich für ihre Treue und Zuverlässigkeit bedanken!



Pilgern als Weg der Begegnung

Vielen von Ihnen ist der Jakobsweg ein Begriff.

In Irmelshausen haben wir sogar im Milzgrund eine Jakobuskirche. Von da aus führt ein Jakobsweg über Bad Neustadt auf den Kreuzberg. Dort trifft er auf einen der deutschen Hauptwege, die über Würzburg in Richtung Santiago de Compostella in Spanien führen.

Ultreia! Mit diesem alten Pilgergruß ist das Wesen des Camino (span. „Weg“) auf den Punkt gebracht: Einen guten Weg wünsche ich dir, möge der dich vorwärts führen und nach oben zum Licht; Gottes Segen soll dich begleiten.

Gerne wäre ich auch in diesem Jahr den Jakobsweg weiter gelaufen. Diesmal über die Pyrenäen, in Richtung Spanien. Doch in Coronazeiten wollte ich dieses Wagnis nicht eingehen.

Im letzten Jahr hatte ich mich zusammen mit meiner Freundin wieder auf den Jakobsweg gemacht. Diesmal hatten wir 190 Kilometer von Nogaró bis St. Jean-Pied de Port in Südfrankreich vor uns, jeden Tag plusminus zwanzig Kilometer. Seit 2002 gehe ich regelmäßig für ein bis zwei Wochen eine Etappe, manchmal allein, oft zu zweit und einmal mit einer Gruppe Diakoninnen.

Quer durch Europa spannt sich ein Netz aus Jakobswegen. Von Irmelshausen kommend, führt der Weg fast an meiner Haustür vorbei. So fühle ich

mich im Alltag an die Jakobswegerfahrten erinnert.

Am Pilgern begeistert mich das einfache Leben für eine begrenzte Zeit; ich kann alles, was ich brau-

che (ca. 8kg mit Proviant), selbst tragen; das Laufen durch die Natur, dazu gehören oft auch lange Strecken über Teerstraßen und trotzdem - man sieht viel mehr; manchmal fallen mir beim Laufen Bibelworte ein, die mich wie ein himmlischer Gruß erreichen; die Kirchen am Weg sind eine Einladung einzutreten, zum Lauschen, Beten, Singen. In der Pilgerherberge bin ich dann dankbar für gutes Essen und ein Bett.

Vor allem auf den Hauptwegen trifft man häufig andere Pilger aus unterschiedlichen Ländern. Im letzten Jahr kamen sie aus den USA, Japan, Belgien, Holland, Frankreich und auch aus Deutschland. Ich finde es wunderbar, dass nicht nur ich diese spinnerte Idee mit dem Pilgern habe, sondern viele andere auch.

Auch wenn sich die Be-Weg-Gründe im Laufe der Jahrhunderte gewandelt haben. Schon im Mittelalter war Santiago de Compostella ein wichtiges Pilgerziel.



Ein Bildstock in Würzburg-Heidingsfeld gibt Zeugnis davon. Der Totschläger Rüdiger Cuncz sollte durch seine Pilgerreise Sühne für sein Vergehen erlangen.

Seinen Namen hat der Jakobsweg von Jakobus dem Älteren, dem Bruder des Johannes, beide waren Jünger Jesu. Der Legende nach wurde über seiner Grabstätte die Kathedrale von Santiago de Compostella errichtet. Jakobus ist der Schutzpatron Spaniens.

Leider ist beim Pilgern auch nicht alles nur schön. Es gibt die anstrengenden Tage, an denen ich mich frage, warum tue ich mir das eigentlich an? Bald wird mir aber deutlich: dass die Füße weh tun, ist nicht schön, aber so ist das Leben eben auch. Irgendwie gehört alles zusammen: die Leichtigkeit, die Langeweile, das Glück und der Schmerz und vieles andere auch. Alles ist geborgen in Gottes Da-Sein auf dem Weg. „Denn wir haben hier keine bleibende Stätte, sondern suchen die kommende.“ Hebr. 13,14

Ultreia also, vorwärts jeden Tag, der uns geschenkt ist, dem Licht entgegen, mit dem Segen Gottes! Vielleicht haben Sie ja Lust bekommen, sich auch mal auf den Weg zu machen. Es lohnt sich!

Diakonin Cornelia Dennerlein



Für alle, die mehr erfahren wollen, hier ein paar Buchempfehlungen:

„Ich bin dann mal weg“

von Hape Kerkeling

Piper Verlag, München 2006

„Dem eigenen Leben auf der Spur“

von Bernhard Felix

Fischer Verlag

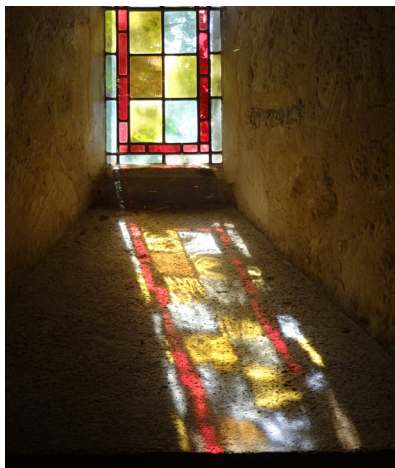
Frankfurt/ Main 2008

**„Spanien: Jakobsweg
Camino Franés“**

(Outdoor Pilgerführer)

von Raimund Joos

Conrad Stein Verlag 2019





Wir sind für Sie da:

AUBSTADT

mit Gollmuthhausen
und Rappershausen

Pfarrerinnen Julia Mucha / Pfarrer Florian Mucha

Telefon: 0 97 61 / 64 24

www.badneustadt-evangelisch.de-aubstadt

julia.mucha@elkb.de / florian.mucha@elkb.de

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG IBAN: DE82 7906 9165 0208 9110 29

BAD KÖNIGSHOFEN

Pfarrerinnen Martina Mertten / Pfarrer Lutz Mertten

Telefon: 0 97 61 / 63 05 / Fax: 0 97 61 / 32 31

pfarramt.bad.koenigshofen@elkb.de

martina.mertten@elkb.de / lutz.mertten@elkb.de

www.badkoenigshofen-evangelisch.de

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG IBAN: DE16 7906 9165 0007 1422 26

Büro: Di, Mi und Fr von 10 - 12 Uhr und Do von 16 - 18 Uhr

IRMELSHAUSEN

mit Höchheim
und Rothausen

Pfarrerinnen Beate Hofmann-Landgraf

Telefon: 0 97 64 / 2 75 / Fax: 0 97 64 / 7 05

pfarramt.irmelshausen@elkb.de

www.hoechheim-evangelisch.de

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG IBAN: DE80 7906 9165 0004 4195 45

SULZDORF a.d.L.

mit Zimmerau

Pfarrerinnen Martina Mertten / Pfarrer Lutz Mertten

Telefon: 0 97 61 / 63 05 / Fax: 0 97 61 / 32 31

martina.mertten@elkb.de / lutz.mertten@elkb.de

VR-Bank Rhön-Grabfeld eG IBAN: DE89 7906 9188 0000 2212 60

WALTERSHAUSEN

mit Saal a.d.S.

Diakonin Cornelia Dennerlein

Telefon: 0 97 62 / 4 24 / Fax: 0 97 62 / 3 01 44 75

pfarramt.waltershausen@elkb.de

KGM Waltershausen: VR-Bank Rhön-Grabfeld eG

IBAN: DE13 7906 9165 0304 0153 39 (Waltersh.)

KGM Saal/S: Sparkasse Bad Neustadt/S.

IBAN: DE41 7935 3090 0000 3133 61 (Saal/S.)

Gemeinsames Pfarramtsbüro

Bad Königshofen, Sudetenstr. 8

PfA-Sekretärin Helga Scheider

Büro: Mo - Do: von 8.00 bis 12.00 Uhr

Telefon: 0 97 61 / 65 60, Fax: 0 97 61 / 3 96 88 11

pfarrbuero.grabfeld@elkb.de

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 und 0800 111 0 222